D

Döderlein'sche Stäbchen

A. M. Gressner¹ und O. A. Gressner²

¹Labor Dr. Wisplinghoff Berlin, Berlin, Deutschland

²Labor Dr. Wisplinghoff Köln, Köln, Deutschland

Synonym(e) *Lactobacillus acidophilus*, *gasseri*, *jensenii*, *crispatus*, *fermentum*, *iners*

Definition Döderlein'sche Stäbchen sind in der gesunden Flora der Vagina natürlicherweise vorkommende Arten von *Lactobacillus*, die ein saures, vor Fremdkeimen schützendes Scheidenmilieu erzeugen.

Beschreibung Der deutsche Gynäkologe und Geburtshelfer Albert Döderlein (geboren 5. Juli 1860 in Augsburg, gestorben 10. Dezember 1941 in München) hat in der Vagina gesunder Frauen erstmalig die später nach ihm benannten Döderlein'schen Stäbchen als „Bacillus vaginalis“ beschrieben. Er gilt damit als Begründer der gynäkologischen

Bakteriologie. Die Döderlein'schen Stäbchen umfassen 6 Spezies der Laktobazillen (*L. acidophilus*, *gasseri*, *jensenii*, *crispatus*, *fermentum*, *iners*), die in der gesunden Flora der Vagina vorkommen. Sie generieren dort durch Umsetzung von Glukose zu Laktat einen sauren pH und tragen dadurch zur Wachstumshemmung von (pathogenen) Fremdkeimen bei, was teilweise noch durch Produktion von H₂O₂ verstärkt wird. Die grampositiven, unter reduzierter Sauerstoffspannung (mikroaerophil) wachsenden Stäbchen können mit einem Vaginalabstrich gewonnen und unter anaeroben Bedingungen kultiviert werden.

Literatur

- Eckart WU, Gradmann C (Hrsg) (2006) Ärzte Lexikon. Von der Antike bis zur Gegenwart, 3. Aufl. Springer Medizin Verlag, Heidelberg
- Hof H, Dörries R (2005) Medizinische Mikrobiologie, 3. Aufl. Georg Thieme Verlag, Stuttgart
- Mendling W (2016) Normal and abnormal vaginal microbiota. J Lab Med 40:239–246